

TIEFBAU

Straßenbau

Straßenbeleuchtungsanlage

Der Energieverbrauch der gemeindlichen Straßenbeleuchtung beträgt ca. 34% des kommunalen Stromverbrauchs in Veitshöchheim (ca. 120.000,-€/Jahr). Nicht zuletzt deshalb werden im Klimaschutzkonzept Maßnahmen zur weiteren Energie- und Kosteneinsparung vorgeschlagen. So wird 2013 der Lampentyp „Siemens Kleine Glocke“ sowie die Altortbeleuchtung durch den Einbau von LED-Einsätzen modernisiert. Umgerüstet werden dabei etwa 240 Lampen. Die Umbaukosten belaufen sich auf 100.000 €. Diese Energieeinsparmaßnahmen werden mit 20 % durch den Bund gefördert.

In der Rückertstraße und in der Heidenfelderstraße werden im Zuge der Straßenbaumaßnahmen die gesamten Straßenbeleuchtungsanlagen einschließlich der Maste und Erdverkabelung erneuert (14 neue LED-Lampen, Kosten 30.000€).

Weiterhin werden punktuelle Verbesserungen sowie Instandsetzungen in der Straßenbeleuchtung in Höhe von 15.000 € durchgeführt.

Mainsteg



Für die Neubaumaßnahme Mainsteg erstellt das Ingenieurbüro Schlaich, Bergermann und Partner aus Stuttgart die Entwurfsplanung.

Die Kostenschätzung für den neuen Steg (Hängebrücke mit 2 Pylonen) liegt bei 5,1 Mio €.

Davon entfallen auf die Gemeinde Veitshöchheim nach Abzug der GVFG-Förderung noch rund 500.000 € Restbaukosten.

Der Zeitplan sieht vor:

- ⇒ 11/2013 - Entwurfsplanung
- ⇒ 01/2014 - 06/2015 Planfeststellungsverfahren
- ⇒ 05/2015 - 03/2016 Ausschreibung
- ⇒ 05/2016 - 07/2017 Bauausführung Neubau
- ⇒ 08/2017 - 10/2017 Abbruch alter Steg / Herrichten Dreschplatz

Feld- und Waldweginstandsetzungen

Um die gemeindlichen Waldwege weiterhin in dem gewohnt guten Zustand zu erhalten, werden jährlich verschiedene Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. So werden 2013 der Waldweg im Bereich „Talberg“ auf eine Länge von ca. 800 m neu profiliert und die Bankette abgeschoben. Der Aufwand beläuft sich auf 2.100 €.

Radwegausbau im Dürrbachtal



Als gemeinsame Baumaßnahme mit der Gemeinde Güntersleben und dem Markt Rimpar kann im Frühjahr 2013 der neu asphaltierte Radweg im Dürrbachtal eröffnet werden. Die Maßnahme in einer Größenordnung von 500.000 € dient dem Ausbau von Wirtschaftswegen zum Lückenschluss von Wander- und Radwegnetzen.

Das Projekt wird durch den Landkreis Würzburg, den Zweckverband Naherholung sowie durch das Amt für Ländliche Entwicklung gefördert, so dass die Restbaukosten für das 850 Meter lange Teilstück Veitshöchheim nur 20.000 € betragen.

Ausbau der Heidenfelderstraße



Aufgrund des äußerst schlechten Zustands des Fahrbahnbelags und der Gehwege sowie des nicht tragfähigen und frostempfindlichen Oberbaus wird die Heidenfelderstraße von der Kreuzung Wolfstalstraße bis zum Danziger Platz auf eine Länge von 300 m neu ausgebaut. Die Fahrbahn- und Gehwegbreiten von 6 m bzw. 1,50 m sowie die wechselseitig angeordneten Parkflächen können erhalten bleiben, nicht zuletzt um die Kosten zu minimieren.

Der Gehwegbelag wird wie 2011 in der Wolfstalstraße in Betonpflaster mit der Farbe titan ausgeführt. Die neuen Granitbordsteine mit vorgelagerter Entwässerungsrinne werden 3 cm einheitlich überhöht eingebaut, so dass dadurch ein behindertengerechter Ausbau entsteht.

Die Ver- und Entsorgungsleitungen, die Kanäle und die Telekommunikationsleitungen können weitestgehend belassen werden.

Neu hergestellt werden muss die Straßenbeleuchtungsanlage einschließlich der Verkabelung.
Die Bauzeit für die Straßenbaumaßnahme beträgt drei Monate.



Die Straße kann planmäßig übergeben werden.
Laut Straßenausbausatzung muss ein Teil der Gesamtbausumme von 380.000 € durch die Anlieger bezahlt werden. Da die Heidenfelderstraße als Hauptschließungsstraße eingestuft wird, beläuft sich dieser Anliegeranteil auf 230.000 €.

Asphaltdeckenerneuerung in der Uhlandstraße

Über die bestehende, marode Asphaltoberfläche wird über die gesamte Straßenbreite eine neue Asphaltdeckschicht gezogen. Es werden auch die Schachtabdeckungen, Schieber- und Hydrantenkappen sowie die Straßenabläufe mit erneuert. Die Kosten für diese Straßensanierung betragen 12.000 €.

Straßenbau - Ausblick 2014

Ausbau der Friedenstraße

In Fortführung der neu ausgebauten Wolfstal- und Heidenfelderstraße wird 2014 der Ausbau der Friedenstraße in Angriff genommen, bei der auch die Einfahrtsituation für die Busse verbessert wird. Nach der geltenden Straßenausbausatzung ist bei diesen Maßnahmen die Gemeinde verpflichtet, die Anlieger an den Kosten der Ausbaumaßnahme zu beteiligen.

Ausbau der Oberdürrbacher Straße

Die Oberdürrbacher Straße ist eine der Hauptzufahrtstraßen ins Gewerbegebiet. Aufgrund des äußerst schlechten Zustands muss auch diese Straße entlang der Kaserne unter Beteiligung der Anlieger neu ausgebaut werden.

Ausbau der Tiergartenstraße



Eigentlich sollte 2014 auch die Tiergartenstraße als letzte noch nie ordnungsgemäß hergestellte Ortsstraße in Veitshöchheim ausgebaut werden. Die Entwurfsplanung eines Ingenieurbüros mit Kosten von 390.000 Euro stellt die Gemeinde im September 2013 den 14 Anliegern vor.

Durch das in die Straße ragende Wasserhaus verläuft mittig ein breiter Abwasserkanal, der vom Wasserturm im Hofgarten das vom Großen See abströmende Wasser unterirdisch unter den Häusern und Gärten bis in den Main ableitet.

Dieser denkmalgeschützte und im Eigentum der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung stehende Kanal darf durch die Baumaßnahme nicht beeinträchtigt werden. Hier kann noch keine Einigung mit dem Freistaat Bayern erzielt werden, so dass der Ausbau 2014 in Frage gestellt ist.

Neubau Fußweg am REWE-Markt

Durch den Erwerb des Geländes des ehemaligen REWE-Markts Ende 2012 ist die Gemeinde Eigentümerin des „alten REWE-Geländes“ geworden. Hier kann nun ein neuer Fußweg gebaut werden. Durch die Schaffung einer möglichst kurzen direkten fußläufigen Anbindung der Würzburger Straße an die Einkaufsmärkte auf dem neuen REWE-Gelände und an den Fußweg entlang der Pont-l'Evêque-Allee müssen die Fußgänger nicht mehr im Kurvenbereich vor der Feuerwehr die Straße überqueren und können gesichert an der bereits vorhandenen Querungshilfe (Mittelinsel) die Pont-l'Evêque-Allee überqueren.

Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik

Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik soll in den kommenden Jahren weiter forciert werden. Für 2014 ist u. a. das Gebiet „Schenkenfeld“ vorgesehen. Durch die Umstellung kann der Stromverbrauch um 75% gesenkt und dadurch laufende Kosten eingespart werden. Zur Gewährleistung der Standsicherheit der Lampen müssen auch vereinzelt die Maste ausgetauscht werden.

Versorgungsbetriebe – Bereich Kanal

Fremdwasserbeseitigung im Bereich Altort

Im Rahmen der Fremdwasserbeseitigung in der Kanalisation im Altort werden die Hauptkanäle auf einer Gesamtlänge von ca. 9,6 km mit der Videokamera befahren und ein Sanierungskonzept zur Beseitigung der Schäden ausgearbeitet. Es können 180 schadhafte Stellen in den Schmutz- und Mischwasserkanälen mit eindringendem Grundwasser lokalisiert werden.

Die festgestellten Schäden in den Hauptkanälen sollen in den kommenden zwei bis drei Jahren saniert werden.

Der Schwerpunkt der weiteren Untersuchungen verlagert sich auf die Hausanschlussleitungen, um auch hier den Fremdwasserzufluss eindämmen zu können. Es wird nämlich bei weiteren 180 Stellen ein direkter Zufluss von Grundwasser in die gemeindlichen Kanäle über die Hausanschlussleitungen sichtbar nachgewiesen. Diese Hausanschlussleitungen werden derzeit noch mit der Kamera befahren, um auch hierfür ein Sanierungskonzept erarbeiten zu können.

Versorgungsbetriebe – Bereich Wasser

Unterhaltungsarbeiten am Trinkwasserleitungsnetz

Für die notwendigen Unterhaltungsarbeiten wie Rohrbruchsuche und Behebung von Rohrbrüchen, Erneuerung von Absperrschiebern und Feuerlöschhydranten sowie weitere Arbeiten an den Einrichtungen der Trinkwasserversorgung werden rund 25.000 € aufgewendet.

Wasserleitungsauswechslung in der Rückertstraße

In einer gemeinsamen Maßnahme mit der Energieversorgung Lohr, Karlstadt und Umgebung erneuert die Gemeinde die Versorgungsleitungen in der Rückertstraße mit Gesamtkosten von 90.000 €. Hiervon betroffen sind die Wasser-, Gas- und Stromleitungen. Nach Abschluss der Leitungsverlegungen wird über die gesamte Straßenfläche eine neue Asphaltdeckschicht gezogen.

Zonenneuordnung im Bereich Arndtstraße

Die Häuser in der Arndtstraße, im Bereich zwischen Günterslebener Straße und Kantstraße, konnten bisher nur mit einem unzureichenden Wasserdruck versorgt werden. Im Zuge der Wasserleitungsverlegung in der Rückertstraße werden dieser Bereich und angrenzende Teile der Lindentalstraße einer anderen Versorgungszone mit höherem Versorgungsdruck zugeordnet.

Auswechslung der Versorgungsleitungen im Bereich Lindental

In Zusammenarbeit mit der Energieversorgung werden weitere Sanierungsbereiche bestimmt, in denen vordringlich Leitungserneuerungen ausgeführt werden müssen.

Breitbandausbau

Zum Ausbau der Breitbandversorgung in Veitshöchheim im Rahmen des Bayerischen Hochgeschwindigkeitsförderprogramms beschließt der Hauptausschuss in der Sitzung am 8. Oktober 2013 das Gewerbegebiet mit den vorgesehenen Erweiterungsflächen und den Ortsteil Gadheim als vorläufiges Kumulationsgebiet zu definieren.

Ausblick:

Eine Markterkundung ergibt, dass die Telekom einen Selbstausbau im Gewerbegebiet und Gadheim (Kumulationsgebiet) durchführt, ebenso einen Gesamtausbau in Veitshöchheim. Geplant sind bis 100 Mbit/s Download, 40 Mbit/s Upload, „flächendeckend“, bei ca. 800m Entfernung noch ca. 50Mbit/s Download.



Der bei der Ortsbegehung von der Telekom vorgestellte Zeitplan sieht die Planung im ersten Quartal 2015, den Bau im zweiten und dritten Quartal 2015 sowie die Inbetriebnahme im vierten Quartal 2015 vor.

Abwasserzweckverband „Maintal Würzburg“



Über ein neues Betriebsfahrzeug freuen sich die Mitarbeiter des Zweckverbandes zur Abwasserbeseitigung „Maintal Würzburg“. Verbandsvorsitzender Rainer Kinzkofer übergibt den Schlüssel des neuen Fahrzeuges an Betriebsleiter Rainer Siebert.

Das 64.000 Euro kostende Fahrzeug ist ein Mercedes Sprinter mit Doppelkabine und Ladepritsche. Der Kranaufbau wird durch die Firma Schuster aus Gochsheim ausgeführt, der Innenausbau von der Firma Hensel aus Waldbrunn.

Das Fahrzeug wird von allen Mitarbeitern der Kläranlage genutzt, um die in der Eigenüberwachungsverordnung (EÜV) geregelten Kontrollen durchzuführen. Die Überwachung, Wartung und Prüfung der Pumpwerke und Regenüberlaufbecken in den beiden Mitgliedsgemeinden Veitshöchheim und Margetshöchheim gehört neben dem Kläranlagenbetrieb zu den Aufgaben des Kläranlagenpersonals.

Rainer Siebert ist seit 1. April 2013 als Nachfolger von Oswald Bamberger Betriebsleiter der 2001 übergebenen hochmodernen Anlage mit innovativer elektronischer Prozessleittechnik (bayernweit Referenzanlage), optimaler Wasserreinigung und Energienutzung sowie äußerst wirtschaftlichen Betriebsabläufen.

Um auf dem Stand der Technik zu bleiben, stehen jedes Jahr Modernisierungsmaßnahmen an:

- ⇒ So werden 2013 die Belüftungsgebläse der Belebung gegen energieeffizientere ausgetauscht. Diese Investition amortisiert sich durch die Stromersparnis in wenigen Jahren von selbst.
- ⇒ Um das bestehende Blockheizkraftwerk noch effizienter zu nutzen, werden Pufferspeicher in die bestehende Heizungsanlage integriert. Das Blockheizkraftwerk wird mit dem anfallendem Klärgas des Faulturms betrieben und stellt die Notstromversorgung der Kläranlage sicher.
- ⇒ Für die Einhaltung der strengen Grenzwerte des Kläranlagenablaufs wird eine Regelung zur Fallmitteldosierung nachgerüstet. Dadurch wird der Verbrauch und Einsatz von teuren Chemikalien vermindert.
- ⇒ Für die komplexe Steuerung der Abwasserreinigung ist ein Prozessleitsystem notwendig. Dieses war jedoch vollständig ausgelastet und wird daher erneuert, um auch in Zukunft Prozessoptimierungen und Erweiterungen zu ermöglichen.
- ⇒ 2014 ist eine Überarbeitung der Rechenanlage geplant, um die im Abwasserzulauf vorhandenen Störstoffe noch besser entfernen zu können, die den nachfolgenden Reinigungsprozess behindern. Auch steht eine weitere Reduzierung der kostenintensiven Entsorgung des Klärschlammes an.

Hochwasser



Gerade noch einmal glimpflich davon kommt Veitshöchheim bei der Hochwasserwelle auf dem Main vom 3. bis 6. Juni 2013.



Der höchste Pegelstand liegt in Würzburg bei 521 cm (zum Vergleich am 17.1.2011: 642 cm). Ein Aufbau der Polderwand ist deshalb nicht notwendig.